

# **Protokoll der Jahreshauptversammlung des Kuratoriums Erinnern Forschen Gedenken e.V. für das Jahr 2024 am 3. Februar 2025**

**Teilnehmer\*innen:** vgl. Liste in der Anlage

**Versammlungsleitung:** Joachim Jennrich

**Protokoll:** Sandra Bentlage

**Beginn der Versammlung:** 18.00 Uhr

**Ende der Versammlung:** 18.50 Uhr

Die Versammlung verfolgte die folgende Tagesordnung:

## **1. Begrüßung/Abstimmung über die Tagesordnung**

Joachim Jennrich begrüßt die Anwesenden und erklärt, dass die Einladung zur Jahreshauptversammlung am 03.02.2025 fristgerecht am 17.01.2025 versandt wurde. Damit ist die Versammlung beschlussfähig. Joachim Jennrich erklärt weiter, dass die Jahreshauptversammlung des Jahres 2024 aufgrund einer Erkrankung eines Vorstandsmitglieds auf das Jahr 2025 vertagt werden musste.

Die Tagesordnung wird bestätigt. Es wurden im Vorfeld der Versammlung keine Anträge eingereicht.

## **2. Jahresbericht des Vorstandes**

Joachim Jennrich berichtet über das Jahr 2024:

„2024 war wie schon das Jahr 2023 kein friedliches Jahr, mit wenig Mut machenden Ereignissen.

Der Angriffskrieg Russlands gegen die Ukraine wurde 2024 und wird offensichtlich auch 2025 mit unverminderter Härte fortgesetzt. Und: das ganze Jahr 2024 über gab es militärische Aktionen im Gaza-Streifen, und auch im Libanon.

Pro-Palästinensische und damit anti-israelische, anti-jüdische Demonstrationen hier bei uns in Deutschland forderten jeden von uns heraus, Position zu beziehen.

Der Rechtsruck in Deutschland und in Europa, dokumentiert in den Wahlergebnissen bei der Europa-Wahl, ist beängstigend und besorgniserregend. Ebenso die Vorgänge im Bundestag in der vergangenen Woche.

Im Januar 2024 wurden die Remigrationspläne der Rechten, darunter Vertreter der AfD, öffentlich.

Im ganzen Bundesgebiet, so auch in Herford am 10. Februar, gab es Demonstrationen, deren Teilnehmer\*innen für Demokratie, Toleranz und Menschenrechte eintraten und sich gegen die Diskriminierung und Vertreibung bestimmter Gruppen, auch aus der deutschen Bevölkerung, wehrten. Wir, das Kuratorium, haben die Herforder Demonstration unterstützt und mitgetragen.

Bedauerlich ist es, dass der Elan, der in diesen Demonstrationen gegen Rechts sich zeigte, nicht lange anhielt, jedoch im Vorfeld der Bundestagswahlen und vor allem nach dem Besorgnis erregenden Verhalten einiger Parteien gegenüber der AfD, offenbar wieder belebt werden kann.

Gerade dies zeigt aber auch, wie wichtig die Arbeit des Kuratoriums in diesen Zeiten ist. Schülerinnen und Schülern, aber auch Erwachsenen an einem historischen Ort, dem ehemaligen Polizeigefängnis, dem heutigen Zellentrakt, aufzuzeigen, was Ausgrenzung, Diskriminierung, Kriminalisierung einzelner Gruppen in der Bevölkerung bedeutete und bewirkte, ist angesichts der Desinformationen in den Sozialen Medien nötiger denn je. Und, dass, das entschiedene öffentliche Eintreten für Menschenrechte, für Solidarität und gegen Ausgrenzung Mut und Zivilcourage erfordert.

Ich möchte noch kurz auf zwei Demonstrationen hinweisen: die eine findet am kommenden Freitag, dem 7. Februar um 17 Uhr in Bielefeld statt; die andere am kommenden Samstag, dem, 8. Februar, wohl um 16 Uhr, hier, in Herford, auf dem Rathausplatz. Des Weiteren veranstaltet NRWeltoffen mit Kooperationspartnern am 15. Februar von 12.00 – 14.30 Uhr eine kreative Auseinandersetzung mit dem Thema „Was uns verbindet – Aktion für Demokratie“.

Bevor ich den Jahresbericht abgebe, habe ich die traurige Pflicht, den Tod von Frau Helga Rolfsmeyer- Dingemann bekannt zu geben, die bereits am 3. Mai 2024 im Alter von 94 Jahren in Eutin verstorben ist. Der Todesanzeige entnehme ich, dass sie sich hier im ostwestfälischen Raum für ein offenes Miteinander, für die Achtung Andersdenkender und für Versöhnung einsetzte, sich für politische Bildungsarbeit, auch in Litauen und Ägypten engagierte. Sie war seit 1997 Mitglied des Kuratoriums Erinnern Forschen Gedenken e.V.

- **Ausstellungen:**

Das Berichtsjahr begann mit der Fortsetzung der Ausstellung „Anne Frank war nicht allein“. Sie wurde bis zum 19. August gezeigt.

Im Anschluss daran gab es hier im Zellentrakt ab dem 23. August die Ausstellung „Frauen im Widerstand. Deutsche politische Häftlinge im Frauen-KZ Ravensbrück. Geschichte und Nachgeschichte“. Sie dauerte bis zum 27. Oktober.

Seit dem 15. November haben wir hier die Ausstellung „Sophie Scholl und die Weiße Rose“. Sie wurde von Christoph Laue eröffnet und kann noch bis 28. März dieses Jahres besucht werden.

Parallel zu den genannten Ausstellungen zeigten wir als erstes im Elsbachhaus vom 3. bis zum 24. Mai die Ausstellung „Verbrannte Orte“.

und vom 25.6. bis zum 4. Oktober in unserem Raum auf der anderen Seite des Flurs die Ausstellung „Ein Patz an der Sonne? Der lange Schatten der Kolonialzeit“.

- **Vorträge und Lesungen**

2024 gab es eine ganze Reihe von Vorträgen und Lesungen, die sich teilweise auf die Ausstellungen bezogen.

Den Anfang machte am 30. Januar eine Veranstaltung im Gedenken an die Befreiung des Vernichtungslagers Auschwitz-Birkenau am 27. Januar 1945. Matthias Küntzel las aus seinem Buch „Die Nazis und der Nahe Osten. Wie der islamische Antisemitismus entstand.“ – Einleitung und Moderation: Joachim Jennrich.

Willem Schulz las am 11. April in der Synagoge unter der Überschrift „Töne um Vergebung“ aus seinem Buch „Das französische Cello“ Er hatte dieses Instrument auch mitgebracht und spielte darauf. – Begrüßung und Moderation: Joachim Jennrich.

Am 10. Mai, dem Tag der Bücherverbrennung las Dirk Strehl im Elsbachhaus. Er wurde musikalisch begleitet. – Begrüßung und Moderation: Michael Girke.

Unter der Regie des Kommunalarchivs wurden am 28. Mai die Stolpersteine in der Stadt gesäubert.

Am 17. Juni hat Ute Sattler in der Synagoge aus dem Buch „Der blaue Salon und andere Torheiten. Jüdische Kindheit im ländlichen Deutschland der 1930er Jahre“ gelesen. – Begrüßung und Moderation: Joachim Jennrich

Am 1. Juli stellte im Elsbachhaus Nora Hespers ihr Buch „Mein Opa, sein Widerstand gegen die Nazis und ich“ vor und las daraus am 2. Juli in der Gesamtschule Friedenstal vor dem 11. Jahrgang. – Begrüßung und Moderation jeweils: Gisela Küster.

Am 4. Juli wurde bei gutem Wetter der Rathausplatz bespielt. „Spectaculum de defectum“ hieß das Straßentheater-Stück, das vom Theaterlabor Bielefeld, Theaterhaus Tor 6 aufgeführt wurde..

Am 2.8. wurde, ebenfalls auf dem Rathausplatz vor der Gedenktafel an den Europäischen Gedenktag für Roma und Sinti erinnert. Raphaela Kula, Gisela Küster und Michael Girke lasen aus dem Kinderbuch „Ede und Unku“. – Begrüßung und Gedenkworte: Gisela Küster. Musikalisch wurde die Veranstaltung von Alexander Quaet Faslem mit seinem Bass.

Serge Palasie, Fachpromoter für entwicklungspolitische Zusammenarbeit, referierte am 21.8. im Zellentrakt über die Geschichte des Kolonialismus mit Bezügen zu heute. Dieser Abend fand in Kooperation mit NRWeltoffen statt. NRWeltoffen hatte auch die Moderation übernommen.

Die Mahn- und Gedenkveranstaltung für die Opfer von Krankenmord und Euthanasie in der NS-Zeit fand am 5.9. am Mahnmal für die Opfer des Faschismus am Daniel-Pöppelmann-Haus statt. Bürgermeister Kähler sprach ein Grußwort. Helga Kohne und Wolf Müller hielten Kurzreferate zum Thema. Musikalisch begleitet wurde die Veranstaltung von Combo aus der Lebenshilfe Herford.

Am 26.10. sprach Jürgen Dolata im Rahmen der Finnisage der Ausstellung „Frauen im Widerstand“ über seine Familiengeschichte. Seine Mutter wurde etliche Jahre im KZ Ravensbrück inhaftiert. Das Gespräch mit Jürgen Dolata führte Gisela Küster.

- **Veranstaltungen mit und für Schülerinnen und Schüler**

Am 6.5. wurde in der Gesamtschule Friedenstal durch den Direktor der Schule, Herrn Braksiek und dem Vorsitzenden des Kuratoriums, die „Verlängerung der Kooperationsvereinbarung Bildungspartnerschaft Gedenkstätte Zellentrakt Herford und der Gesamtschule Friedenstal“ unterzeichnet.

In der letzten Woche vor den Sommerferien fand im Rahmen dieser Bildungspartnerschaft eine Projektwoche zum Thema „Widerstand“ statt. Schülerinnen und Schüler der 9. Klassen arbeiteten sowohl im Stadtarchiv Bielefeld, im Kommunalarchiv Herford und im Zellentrakt anhand von Akten zum Thema. Die Organisation und Leitung übernahm Gisela Küster zusammen mit Markus Kucza (Lehrer der Gesamtschule Friedenstal), tatkräftig unterstützt von Christoph Laue.

Am 14. März berichteten Schüler\*innen unter dem Titel „Es fuhr ein Zug nach Sobibor“ im Beisein des stellvertretendem Bürgermeisters Seeger über ihren Besuch in Sobibor in den Herbstferien 2023. Diese Veranstaltung fand im Elsbachhaus statt. – Begrüßung Gisela

Küster, Moderation: Raphaela Kula. Für die musikalische Begleitung sorgte Alexander Quaet Faslem mit seinem Bass.

Am 2.7. las Nora Hespers in der Gesamtschule Friedenstal vor dem 11. Jahrgang aus ihrem Buch „Mein Opa, sein Widerstand gegen die Nazis und ich“ .

Rozette Kats erzählte ihre Lebensgeschichte am 28.8. in der voll besetzten Aula des Friedrichs-Gymnasium vor Schülerinnen und Schülern des Ravensberger- und des Friedrichs-Gymnasiums. – Begrüßung Gisela Küster, Moderation Raphaela Kula.

In Kooperation mit Arbeit und Leben, dem Deutschen Gewerkschaftsbund, der Gesamtschule Friedenstal und dem Zellentrakt wurde am 16. September auf dem Friedhof Ewiger Frieden Heiko und Henny Ploeger gedacht. Schülerinnen und Schüler der Gesamtschule Friedenstal berichteten über die Ergebnisse ihrer Recherchen zu Heiko Plöger. Gruß- und Gedenkworte sprachen Friedel Böhse (DGB und Zellentrakt), Landrat Müller und der stellvertretende Bürgermeister Bischof als Vertreter der Stadt. Akkordeonmusik begleitete die Feier, vorgetragen von Ramona Kozma.

- **Besucherzahlen**

Aus der Vielzahl der Veranstaltungen resultieren auch die Besucherzahlen für 2024.

Besucher insgesamt: 3144 (+ 75 im Vergleich zum Vorjahr)

Davon Schüler\*innen: 1252 = 40% der Gesamtbesucherzahlen (+149 im Vergleich zum Vorjahr)

19 Veranstaltungen: insgesamt 1295 Besucher\*innen

5 Polizeiworkshops: insgesamt 57 Teilnehmende

- **Weiteres Berichtenswertes aus dem vergangenen Jahr**

Unser Gruppenraum stand uns vom 26.4. bis zum 10.6. nicht zur Verfügung. In dieser Zeit diente der Raum als Wahlbüro für die Europawahl.

Im Sommer wurden Schränke für die Vielzahl von Büchern, die auch im weitesten Sinne mit dem Anliegen des Zellentrakts zu tun haben, angeschafft. Die Bücher sind zwischenzeitlich eingeräumt.

Es gibt eine neue Homepage. Mit finanzieller Unterstützung durch die Landeszentrale für politische Bildung wurde die Neukonzeption durch die Firma Orangefluid in Detmold, die auch schon die „alte“ Homepage betreute, ermöglicht. Die neue Homepage kommt moderner, ansprechender, informativer, neu strukturiert intuitiver daher. ([www.zellentrakt.de](http://www.zellentrakt.de))

Christoph Laue startete im November einen Aufruf zur Mitarbeit im Zellentrakt, der sich zunächst als sehr erfolgreich herausstellte. Etliche Interessierte kamen im Dezember und Januar zu den Kuratoriums-Sitzungen. Wir hoffen, dass es nach dem ersten Kennenlernen zu weiterer Zusammenarbeit kommt. Ein neues Mitglied konnte bis jetzt gewonnen werden.“

### **3. Aussprache über den Jahresbericht**

Es wird auf die überregionale Wahrnehmung der Gedenkstätte verwiesen, wozu auch die Mitteilungen zu den Veranstaltungen im Newsletter des Arbeitskreis Gedenkstätten beitragen. In diesem Zusammenhang wurde erwähnt, dass 75 Schüler\*innen einer Geschwister-Scholl-Schule aus Unna die aktuelle Ausstellung über Sophie Scholl besucht haben.

### **4. Bericht des Schatzmeisters**

Jochen Krössin verliest den Finanzbericht des Jahres 2023. Mitglieder können ihn beim Schatzmeister einsehen.

### **5. Bericht der Rechnungsprüfer**

Die Rechnungsprüfer Heinz Weitkemper und Niklas Gohrbandt stellen die ordnungsmäßige Führung der Kasse fest. Die Kassenprüfung erfolgte am 5. Januar 2025. Es gab keine Beanstandungen.

### **6. Entlastung des Vorstandes**

Niklas Gohrbandt stellt den Antrag auf Entlastung des Vorstandes. Der Antrag wird bei 2 Enthaltungen und ohne Gegenstimme angenommen.

### **7. Anträge der Mitglieder**

Es liegen keine Anträge vor.

### **8. Planungen für 2025**

Joachim Jennrich stellt die Pläne für das Jahr 2025 vor:

„Angeregt wurde in jüngster Zeit die Anschaffung von Museumsstühlen. Auch, um in der neuen Zelle der Erinnerung ein stilles Gedenken zu ermöglichen.

In den Zellentüren finden sich Einritzungen der Inhaftierten. Dies findet besonders bei Schülergruppen großes Interesse. Langfristig streben wir eine bauhistorische Untersuchung an. Die Vermutung ist, dass sich an den vielfach überstrichenen Wänden weitere Inschriften finden lassen.

Und: wir möchten die beiden Zellen, die aktuell vom Standesamt genutzt werden, gerne für uns haben. Eine in sich abgeschlossene Gedenkstätte, ist unser Ziel. Wir wissen, dass die Stadt in Raumnöten ist, aber dennoch muss bald eine Lösung dafür gefunden werden. Im Zusammenhang mit Raumnöten. Wir sind in Gesprächen mit der Stadt wegen Lagermöglichkeiten für unsere Ausstellungsmaterialien. Der bisher genutzte Raum auf dem Bildungscampus soll uns bald nicht mehr zur Verfügung stehen.

- **Planungen für die Bildungspartnerschaft mit der Gesamtschule Friedenstal im Jahr 2025**

Jahrgang 9: Besuch der Ausstellung „Sophie Scholl“ im Jan/Febr. und Citygang zu Verfolgung und Widerstand im NS in Herford.

Jahrgang 12: Projekt vor den Ferien – Betreuung durch Gisela Küster

Thema (Arbeitstitel): Was wurde aus ausgewählten Opfern des NS nach Kriegsende?

- 80 Jahre Kriegsende

- Überlebende Widerständler und der Kampf um die Anerkennung als Opfer

- aus dem historischen Jahrbuch: Bericht einer Frau über die Vorurteile gegenüber den Widerständlern

- Verarmung und schwierige Lebensplanung

Vereinbart ist eine eintägige Nutzung des Lesesaals im Kommunalarchiv. Zudem soll ein Gespräch mit Jürgen Dolata über seine Familiengeschichte stattfinden, dessen Mutter etliche Jahre im KZ Ravensbrück inhaftiert war.

Möglicherweise soll daraus die Gestaltung einer eigenen Veranstaltung zusammen mit Kuratorium und Archiv entstehen, z.B. im Elsbachhaus, evtl. als Betrag zum Heiko Ploeger Gedenktag.

Jahrgang 12: Teilnahme an einer Veranstaltung mit der Augenzeugin Rozette Katz voraussichtlich im August, voraussichtlich in der Aula des FGH zusammen mit RGH- und FGH-Schüler\*innen des Jahrgangs Q1. Außerdem werden Schüler\*innen des Elisabeth-von-der-Pfalz Berufskollegs dabei sein.

Jahrgang 12: Geschichtskurse ca. 30 Schüler\*innen, evtl. auch mehr  
Lesung mit Ute Sattler „Der blaue Salon und andere Torheiten. Jüdische Kindheit im  
ländlichen Deutschland der 1930er Jahre“, Zeitrahmen: 120 Minuten.“

## **9. Verschiedenes**

Gisela Küster hebt die positive Entwicklung in Bezug auf Schüler\*innen-Gruppen hervor. Sie regt ausgehend davon an, die kommende Ausstellung „Betrifft: ´Aktion 3´ – Deutsche verwerten jüdische Nachbarn“ durch die Ausstellung „Einige waren Nachbarn“ zu ergänzen, um gezielt Schulen anzusprechen. Diese Anregung wird in der nächsten Sitzung des Erweiterten Vorstands besprochen.

Berthold Keunecke regt an, dass das Kuratorium als Kooperationspartner für die in den nächsten Wochen stattfindenden Aktionen gegen rechts auftreten solle (s.o. Seite 2). Die Versammlung stimmt zu.

Protokoll:

gez. Sandra Bentlage

Vorsitz:

gez. Joachim Jennrich